

Als ein interessantes Ergebniss meiner Beobachtungen über die Vorniere mag noch angeführt werden, dass nunmehr jeder Beweis für ihre Persistenz in dem ausgebildeten Zustande der lebenden Wirbeltiere fehlt.

---

## Zum Sacralhirn der Stegosaurier.

Von

**W. Krause** (Göttingen).

In Nr. 12 dieses Centralblatts beschrieb Wiedersheim den Sacralkanal von *Stegosaurus* als eine große Höhle, die mindestens zehnmal so weit ist als die Schädelhöhle desselben Tiers, während sie bei *Morosaurus* 2—3mal so weit ist. Wiedersheim zieht daraus den Schluss, dass bei derartig construirten Geschöpfen der Schwerpunkt des gesammten Nervenlebens ans hintere Rumpfende verlegt gewesen sein müsse.

Ehe man eine so weit gehende Folgerung acceptirt, kann man fragen, ob nicht eine einfachere Erklärung möglich sei. Vielleicht könnte es sich einfach um eine Erweiterung des Centralkanals des Rückenmarks, also um ein Homologon jener kleinen, beim Menschen am Anfang des *Filum terminale* gelegenen, mit Cerebrospinalflüssigkeit gefüllten Höhle handeln, welche ich *Ventriculus terminalis* genannt habe (Allg. und mikrosk. Anatomie 1876 S. 382). Hiefür würde sprechen, dass die Nerven, welche die kolossal entwickelten Hinterextremitäten jener Saurier versorgten, doch wahrscheinlich nicht aus einem im Sacralkanal gelegenen Teil des Rückenmarks, sondern weiter nach dessen Lumbalanschwellung hin ihren Ursprung genommen haben dürften. Ferner wäre pathologischerseits auf einige Fälle von Spina bifida hinzuweisen, bei denen es sich ebenfalls um eine primäre Erweiterung des Centralkanals gehandelt zu haben scheint. Endlich wäre eine ähnliche, aber solide, bindegewebige und nicht ausschließlich nervöse Anschwellung des Rückenmarks der Vögel (*Sinus rhomboidalis*) in Betracht zu ziehen und diese letztere Erklärung ist vielleicht die plausibelste von allen.

Eine Entscheidung könnte man hoffen, wenn sich die Richtung des Nervenverlaufs innerhalb der *Foramina sacralia* ermitteln ließe. Treten die Stämme in sehr schräger Richtung durch, so wäre anzunehmen, dass sie nach Art einer *Cauda equina* von der Gegend der Lumbalanschwellung hergekommen sind. Umgekehrt würde bei wesentlich transversalem Verlauf der Ursprung aus dem Rückenmark, freilich nicht notwendig, innerhalb des Sacralkanals gelegen sein müssen.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1881-1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Krause Wilhelm Johann Friedrich

Artikel/Article: [Zum Sacralhirn der Stegosaurier 461](#)